

EINFACH STARK, DIESE BRITEN

Im Rückblick hat Großbritannien ordentlich von seiner EU-Mitgliedschaft profitiert. Aber andersherum hat auch die EU der britischen Politik einiges zu verdanken.

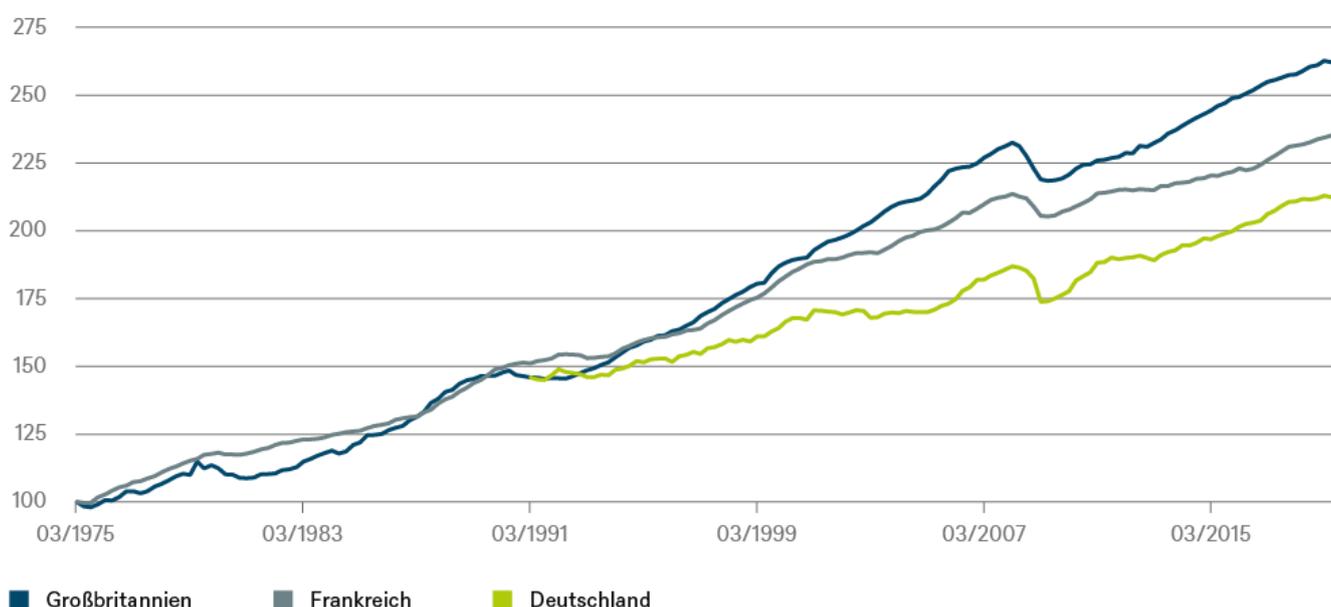
Ab morgen, dem 1. Februar 2020, wird das Vereinigte Königreich (UK) nicht mehr Mitglied der Europäischen Union (EU) sein. Mehr als 40 Jahre nach dem Beitritt haben die britischen Wähler beschlossen, dass die Zukunft ihrer Länder nicht mehr Teil des Projekts sein soll, das einst mit der Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) begonnen hat. Oder besser gesagt, die Mehrheit der Wähler in England und Wales haben es getan. Schotten und Nordiren wären lieber geblieben. Ob das Vereinigte Königreich nach dem Brexit tatsächlich vereint bleibt, ist eine der vielen politischen Fragen, die nur die Zeit beantworten kann.

Leichter zu beantworten ist die Frage, wie sich Großbritannien während seiner vier Jahrzehnte währenden der EU- und EWG-Mitgliedschaft wirtschaftlich geschlagen hat. Im heutigen "Chart of the Week" betrachten wir die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIPs), welches immer noch das gebräuchlichste Maß zur Messung des (wirtschaftlichen) Wohlergehens einer Nation ist. Nachdem das Vereinigte Königreich in den 1970er Jahren mit teils hausgemachten Problemen zu kämpfen hatte, lief es anschließend bemerkenswert gut, wie unsere Grafik zeigt.

Nachdem die Reformen auf der Angebotsseite in den 1980er Jahren zu wirken begannen, gelang es dem Vereinigten Königreich zu Frankreich aufzuschließen und ab Ende der 1990er Jahren sogar davon zu eilen. Ein Vergleich mit Deutschland ist aufgrund der Wiedervereinigung etwas heikel. Nimmt man jedoch das wiedervereinigte Deutschland als Referenz, so zeigt sich eine noch beeindruckendere Outperformance Großbritanniens.

Die Briten haben ihr Erfolgsgeheimnis nicht für sich behalten, und damit meinen wir nicht das Schuldenmachen. Auf europäischer Ebene drängte das Vereinigte Königreich auf eine markt- und angebotsorientierte Wirtschaftspolitik. Aus wirtschaftlicher Sicht hat Brüssel den britischen Politikern in den Jahren vor dem Brexit viel zu verdanken, nicht zuletzt den EU-Binnenmarkt. Glücklicherweise verabschiedeten wir uns in dieser Hinsicht noch nicht komplett von unseren britischen Freunden. Bis Ende 2020 und möglicherweise darüber hinaus wird Großbritannien tatsächlich noch Teil des Binnenmarktes sein. Und mindestens genauso lange wird der Brexit uns auch noch als politisches und marktrelevantes Thema erhalten bleiben.

Reales BIP, indexiert: 03/1975 = 100



Quellen: Eurostat, DWS Investment GmbH; Stand: 28.01.2020

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 29.01.2020

GLOSSAR

Brexit

Kunstwort bestehend aus "Britain" und "Exit" zur Beschreibung des Ausscheidens Großbritanniens aus der EU

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft erwirtschaftet werden

Europäische Union (EU)

Politischer und wirtschaftlicher Staatenverbund mit aktuell 28 Mitgliedsstaaten

Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)

1957 gegründete Vorläufer der Europäischen Gemeinschaft, aus der wiederum später die Europäische Union hervorging. Ihr Ziel war die Förderung der wirtschaftlichen und politischen Integration ihrer Mitgliedsstaaten, unter anderem durch eine einheitliche Zollpolitik

WICHTIGE HINWEISE

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, [simuliert oder tatsächlich realisiert], sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

DWS Investment GmbH 2020

Bei Zitaten wird um Quellenangabe gebeten.

Herausgeber: DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland